

Hagedorn, Friedrich von: Alcon (1731)

- 1 Apollo stand betäubt durch Söhne seiner Kunst,
- 2 Denn jeder singt ihm Dank, oft für weit größere Gunst,
- 3 Als ihm der Gott gewährt, und nach verbrauchten Chören
- 4 Bat Alcon insgeheim Apoll um neue Lehren.
- 5 Er kam, vergnügt, zurück. Gleich denkt die ganze Schaar:
- 6 Was wird denn eben dem, vor andern, offenbar?
- 7 Und einer rief ihm zu: Nun bist du, frei von Fehde,
- 8 Voll Gottheit, voll Olymp. Umstirnt mit Wahrheit, rede
- 9 Aetherisch! Genius! Uranisch ist dein Ruhm!
- 10 Sprich! Was entwölkte dir Apollens Heiligthum?
- 11 Er sprach: Ihr Dichter, hört! Mir hat der Gott befohlen,
- 12 In meinem Ausdruck mich nicht stets zu wiederholen.

(Textopus: Alcon. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41340>)